

*****★*****

Höllen-Träume

*****★*****

von

Helena Petrovna Blavatsky

Aus dem Englischen übersetzt

von

Julius Sylvester



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-57-6

Vorwort zur deutschen Ausgabe.

Nur einige wenige Worte sind der deutschen Ausgabe der „*Nightmare Tales*“ vorzuschicken. Was zunächst die Übersetzung des Titels mit „Höllen-Träume“ betrifft, so wird jeder diese Freiheit entschuldigen, der die Unmöglichkeit einer wörtlichen Wiedergabe des Titels im Deutschen einsieht. Auch die erste unter den Geschichten, nämlich „*A bewitched life*“, hat einen etwas abweichenden Namen erhalten. Zu den Erzählungen der englischen Ausgabe haben wir eine noch unbekannte hinzugefügt, die H. P. Blavatsky Ende 1876 unter dem Pseudonym Hadji Mora als Brief an den Herausgeber der amerikanischen Zeitung „Sun“ schickte. Es ist die Erzählung: „Kann der Doppelgänger morden?“ Wir geben dieselbe in der Übersetzung von Helene Zillmann, wie sie in der „Neuen metaphysischen Rundschau“ Band X, Heft 3 erschien.

Der Übersetzer.



Vorwort zur englischen Ausgabe.

Der Welt ist H. P. Blavatsky hauptsächlich, durch ihr enzyklopädisches Wissen, ihre okkulten Kräfte, ihren einzigartigen Mut bekannt. Die Geschichten dieses kleinen Buches, die sie in einigen Mußestunden entworfen hat, beweisen ihre klare, lebendige Darstellungskunst, ihre glänzende Phantasie. Unter der dichterischen Hülle wird der Schüler Tatsachen der Wirklichkeit schauen; er wird erkennen, dass nur die Hand eines Okkultisten den Bildern verschiedene Züge hat geben können.

Die Verfasserin hat die Geschichten in den letzten Monaten ihres schmerzenreichen Lebens ausgearbeitet. Wenn sie ermüdet war von der Plackerei des „*Theosophical Glossary*“, dann wandte sie sich dieser leichteren Arbeit zu und fand in derselben Vergnügen und Erholung. Denn gar nichts tun war ihr fremd. Freudig begrüßen werden sicher ihre Freunde in der ganzen Welt diese Probe von Gaben, die inmitten wichtigerer Arbeit nur zu selten zur Entfaltung kommen konnten.

Annie Besant.



Inhalt.

Ein grauenvolles Geschick	7
Einleitung	7
I. Die Geschichte des Fremden	11
II. Der geheimnisvolle Besucher	22
III. Psychische Magie	28
IV. Eine Vision des Entsetzens	33
V. Rückkehr der Zweifel	39
VI. Ich reise, doch nicht allein	46
VII. Ewigkeit in einem kurzen Traum	51
VIII. Eine Leidensgeschichte	61
Kann der Doppelgänger morden?	70
Die Echo-Höhle. Eine seltsame, aber wahre Geschichte	80
Der leuchtende Schild	93
Aus den Polar-Landen. Eine Weihnachtsgeschichte	104
Die beseelte Geige	109

